

Ebenso wie Wimpfeling hatte auch Funck durch Burckard das Nachsehen bei Pfründen in Straßburg: 1487 gewann der Kuriale einen Rotaprozess für den Enkel des Straßburger Humanisten Thomas Wolf gegen den Schwalbacher⁴⁵. Es waren demnach sicherlich die 'Gegner' in der Heimat, die den hochrangigen Landsmann in Rom mit den Waffen der Worte angriffen, und dementsprechend fällt auch der Inhalt des Gedichtes aus. Darüber hinaus liefert seine Auswertung einige neue Informationen zur Biographie des Autors des Liber notarum.

Das Spottepitaph erhellt zunächst einmal seinen familiären Hintergrund: Gemäß der Überschrift war Burckards Vater ein gewisser *Theobaldus de Wintzenheim* alias *Diebolt von Wintzenheim*, ein *carpentarius* bzw. Zimmermann. Der Vater stammte also aus dem gut 15 Kilometer von Burckards mutmaßlichen Geburtsort Haslach im Elsass⁴⁶ entfernten Dorf Wintzenheim, das nahe bei Colmar gelegen ist. Den Beweis dafür, dass unser Gedicht mit tatsächlichen historischen Fakten spielt, erbringt die kuriale Überlieferung: Am 13. Juli 1478 supplizierte der Straßburger Kleriker, Akolyt und Papstfamiliar Johannes Burckard gemeinsam mit dem Laien *Theobaldus Burger de Wintzenheim*, dessen Frau *Catherina Minnel* sowie einer *Ennelina/Ervelina(?) Minnel* (der Herkunftsort der beiden Frauen wird mit *Balburn, Argentinensis diocesis* angegeben) um die Erlaubnis, sich einen Beichtvater zu erwählen, und die Supplik wurde an dem genannten Tag gratis gewährt⁴⁷. Mithin erfahren wir den Namen von Burckards Mutter. Bei seinem Vater könnte es sich um jenen *Diebolt Burger, genant Wintzenheim, von Dangkratzheim* handeln, der am 19. September 1472 (wie knapp fünf Jahre später sein Sohn) in Straßburg *das burgreht koufft vnd geret, mit den wagenern zu dienen*⁴⁸. Der Herkunftsort der Familie, *Dangkratzheim*, wäre somit mit der Ortschaft Dangolsheim zu identifizieren.

Dass Burckards Vater ein Zimmermann war, fügt sich gut in die handwerklich-zünftische Prägung des Elsasses im Mittelalter⁴⁹ und in die für diesen

tionalkirche“ Santa Maria dell’Anima in Rom. Teil 1: Vom Mittelalter bis 1559. Gesammelt und bearbeitet von Eberhard J. NIKITSCH (<http://www.inschriften.net/santa-maria-dell-anima/einleitung.html>), hier: DIO 3, Nr. 46† (<http://www.inschriften.net/santa-maria-dell-anima/inschrift/nr/dio003-0046.html#content>), gemäß HOLSTEIN, Ungedruckte Gedichte (wie Anm. 43) S. 456.

45) PASCHINI, A proposito (wie Anm. 2) S. 52, gemäß THUASNE, Notice (wie Anm. 2) S. V. Zur Verbindung Burckards mit der Straßburger Familie Wolf aus Eckbolsheim (*de Eckboltzheim*) vgl. GRAMSCH, Erfurter Juristen, Personenkatalog (wie Anm. 2) passim.

46) Vgl. OLIGER, Der päpstliche Zeremonienmeister (wie Anm. 2) S. 201.

47) ASV, Reg. Suppl. 771, fol. 220r, sowie Reg. Vat. 670, fol. 490r-v.

48) Charles WITTMER, Le livre de Bourgeoisie de la ville de Strasbourg 1440-1530, 3 Bde. (1943-1961), hier 1, S. 291, Nr. 2643, zum Jahr 1472: *Item Diebolt Burger, genant Wintzenheim, von Dangkratzheim hat das burgreht koufft vnd geret, mit den wagenern zu dienen. Actum sabbato post Lucie [19. XII.]*.

49) Vgl. etwa Sabine VON HEUSINGER, Die Zunft im Mittelalter: zur Verflechtung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Straßburg (2009).